

# Löwenreport zum 50jährigen Jubiläum 2008

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner der TTG Niederkassel 1958 e.V.

Lange haben wir diesem Ereignis entgegengefeibert und nun ist es endlich soweit – unser 50jähriges Jubiläum ist Realität. Dazu gehört natürlich auch ein Jubiläumsheft. Es soll einen kleinen Beitrag leisten, Euch und Ihnen liebe Leser, Hintergründe über den Tischtennissport in Niederkassel zu vermitteln.

Erinnerungen an das zurückliegende halbe Jahrhundert sowie Eindrücke der Gegenwart sollen ebenso in einem gesunden Verhältnis zueinander stehen wie die Berücksichtigung und Wertschätzung der drei „Stammvereine“ der TTG. Last but not least wollen wir mit ganz besonderen Bildern aus den Niederkasseler Stadtteilen auch ein wenig über den Tellerrand unserer Sportart hinausblicken.

## **50 Jahre Tischtennis in Niederkassel...**

...ist vermutlich nicht ganz richtig. Dafür bietet unser Sport eine viel zu große Bandbreite an Möglichkeiten, ihn zu betreiben. Auch liebevoll „Ping-Pong“ genannt, wird Tischtennis im Freien auf Beton- oder Steinplatten, auf Küchentischen, im Garten, in der Garage, im Keller oder auch in Jugendheimen oder sonstigen öffentlichen Einrichtungen gespielt.

Tischtennis ist ein Sport für Jung und Alt, Groß und Klein, Weiblein wie Männlein. Sogar Dick und Dünn würde in diese willkürliche Aufzählung passen. Das Schönste an unserem Sport ist allerdings, dass ihn auch wirklich jeder mit jedem betreiben kann, gleich welcher Couleur. Hinzu kommen noch die Varianten Einzel, Doppel, Mixed oder in Mannschaften und sogar in beliebiger Anzahl beim insbesondere bei Kindern äußerst beliebten „Rundlauf“.

Richtig an der Überschrift ist jedoch die Tatsache, dass Tischtennis im Jahre 1958 in der damaligen Gemeinde Niederkassel erstmals organisiert in Erscheinung trat. Bezeichnenderweise fanden die ersten Aktivitäten und Wettkämpfe des just ins Leben gerufenen Tischtennisclubs TTC Lülsdorf-Feldmühle ebenfalls noch nicht in einer Turn- oder Sporthalle, sondern im Aufenthaltsraum der damaligen Feldmühle und heutigen Evonik Degussa statt. Der breiten Öffentlichkeit, also auch „Nicht-Werksangehörigen“ wurden die Türen schließlich im Jahre 1960 geöffnet.

Nur 4 Jahre nach Gründung des TTC Lülldorf wollte man dem auch im Süden Niederkassels nicht nachstehen und gründete den Club Tischtennis-Freunde Mondorf. In Rheidt diente das katholische Pfarrjugendheim bereits in den 50er Jahren als Treffpunkt, ehe im Jahre 1969 eine organisierte Tischtennisabteilung in das Sportprogramm des FC Hertha Rheidt aufgenommen wurde. Die aufstrebenden Vereine hatten alsbald die gleichen Probleme, denn nach einem schnellen Aufschwung dank großem Einsatz im Jugendbereich interessierten sich plötzlich die Großvereine in Nah und Fern für die heranreifenden Talente.

Mit dem Ziel, dieses Problem mit vereinten Kräften zu lösen, gab es zahlreiche Anläufe und Bestrebungen die Kleinvereine im inzwischen Stadt gewordenen Niederkassel zusammenzuführen. Dies erfolgte in 2 Etappen. Zunächst schlossen sich im Jahre 1977 der TTC Lülldorf und die Tischtennisabteilung des FC Hertha Rheidt zur TTG Lülldorf-Rheidt zusammen.

Weitere 18 Jahre später einigten sich die Verantwortlichen schließlich auch mit den Vertretern der TTF Mondorf und fusionierten am 01. Juli 1995 zu einem neuen Gesamtverein mit dem neuen Namen **TTG Niederkassel 1958 e.V.**

Als Gründungsjahr blieb das Jahr des ältesten Partners im Vereinsnamen erhalten. Würde man alle Existenzjahre der drei beteiligten „Stammvereine“ addieren, stünde das 100jährige Jubiläum bereits kurz vor der Tür.

Bis heute genießt die TTG weit über die Stadtgrenzen hinaus einen hervorragenden Ruf mit großen Erfolgen und Verdiensten im Breiten- und Spitzensport.

Sowohl Damen als auch Herren kletterten zwischenzeitlich hoch bis in die 2. Bundesliga. In Einzelwettkämpfen konnten bis auf Verbands- und Bundesebene eine Vielzahl großer Erfolge gefeiert werden. Diese im Einzelnen hier aufzuzählen würden den Rahmen einer solchen Festschrift deutlich sprengen.

(Manfred Spill)

- |      |   |
|------|---|
| 1958 | Gründung TTC Lülldorf-Feldmühle                             |
| 1962 | Gründung TTF Mondorf  |
| 1969 | Gründung TT-Abteilung FC Hertha Rheidt                      |
| 1977 | Fusion TTC Lülldorf / Hertha Rheidt zur TTG Lülldorf-Rheidt |
| 1995 | Fusion mit TTF Mondorf zur TTG Niederkassel 1958 e.V.       |

# **Offizielle Veranstaltungen zum 50jährigen Jubiläum**

## **Do., 22.05.2008 (Sporthalle Nord)**

Westdeutscher Tischtennis-Bambini-Cup (S. 73/75)

## **Sa., 31.05.2008/So., So., 01.06.2008 (Sporthalle Nord)**

27. Tischtennismeisterschaften der Stadt Niederkassel

18. Ilse-Hartung-Gedächtnisturnier 2008 (S. 76/77)

## **Sa., 16.08.2008, 18 Uhr (Lülsdorf)**

Festkommers in der Aula des Schulzentrums Lülsdorf

## **Sa., 23.08.2008, 16 Uhr (Turnhalle Rheidt)**

Sport-Event Team TTG / Team 2. Liga / Damen-Match

- Ute Hufeisen (langjährige Spitzenspielerinnen der TTG)
- Anke Lersch (langjährige Zweitligaspielerin der TTG)
- Siawash Golshahi (amtierender Westdeutscher Meister)
- Jakob Eberhardt (2. Bundesliga beim TTC Bergneustadt)
- Sebastian Shirzadi (neue Nummer 1 der TTG, vorher 2. Liga)
- Bernd Hersel („Eigengewächs“, Spitzenspieler 1. Mannschaft)

**Getränkepreise wie zu Gründer´s Zeiten**

## **So., 24.08.2008, 10:30 bis 16 Uhr (Niederkassel-Rheidt)**

Gemütlicher Frühschoppen im Markthaus, Rheidt für Vereinsmitglieder, „Ehemalige“ und geladene Gäste

# Programm

zum Festkommers am Samstag, den 16.08.2008  
in der Aula des Schulzentrums Lülsdorf, Kopernikusstraße

**Beginn 18.00 Uhr**

Musikalische Einstimmung Mandolinenorchester Niederkassel

1. Begrüßung 1. Vorsitzenden Dr. Walter Dormagen
2. Musikbeitrag
3. Festrede, Rückblick auf 50 Jahre Tischtennis 1. Vorsitzender
4. Festrede Bürgermeister Walter Esser
5. Musikbeitrag und Pause
6. Ehrungen
7. Musikbeitrag
8. Überbringung von Glückwünschen
  - Westdeutscher Tischtennis-Verband
  - Bezirksverband Mittelrhein
  - Kreisverband Rhein-Sieg
  - Stadtsporthund Niederkassel
  - Sonstige Vereine
9. Musikbeitrag und Ende des Festaktes
10. Gemütlicher Teil mit Umtrunk, Imbiss und Auftritt der Showtanzgruppe „Puschelinos“
11. Ausklang

# **Chronik der TTG Niederkassel und ihrer „Stammvereine“**

Während in der redaktionellen Einleitung dieses Heftes bereits kurz die Eckdaten der Entstehung der TTG Niederkassel 1958 e.V. skizziert wurden, soll diese Chronik nun weitere Erinnerungen an die vergangenen 50 Jahre wecken. Sowohl Erinnerungen an die Entwicklungen in den drei Stammvereinen TTC Lülsdorf-Feldmühle, TTF Mondorf und FC Hertha Rheidt als auch Erinnerungen an 13 gemeinsame Jahre „unter einem Dach“.

Alles in allem sind es 50 Jahre, auf die wir als Verein mit Stolz zurückblicken können und die Anlass geben, dieses Jubiläum mit zahlreichen Freunden auch gebührend zu feiern.

## **Der TTC Lülsdorf startete 1958 im Aufenthaltsraum der Feldmühle**

Der älteste „Stammverein“ der TTG Niederkassel ist der im Oktober 1958 von Gerhard Schwandt, Günther Czehovsky, Artur Strauß, Christoph Viehweger und Hans Zibler gegründete TTC Lülsdorf. Die ersten Erfahrungen mit der neuen Sportart wurden im Aufenthaltsraum der Feldmühle gesammelt.

Bald darauf entwickelte sich ein reges Vereinsleben. Clubmeisterschaften wurden regelmäßig durchgeführt und auch an Meisterschaftsspielen wurde teilgenommen. Für die 2. Serie 1958/59 wurde erstmals eine Lülsdorfer Mannschaft gemeldet.

## **Bewährungsprobe wurde glänzend gemeistert**

Auf seine erste große Bewährungsprobe wurde der Club im Jahr 1964 gestellt. Die 1. Herrenmannschaft konnte durch personelle Schwächung, u.a. bedingt durch Militärdienst und Umzug einiger Spieler, nur mit großer Mühe ihre Meisterschaftsspiele abwickeln. Der Verein drohte sich aufzulösen.

Nur den Anstrengungen von Helmut Schenk und Artur Strauß war es zu verdanken, dass der TTC Lülsdorf-Feldmühle weiter fortbestand. In einer groß angelegten Werbeaktion konnten sie neue Spieler für den Verein gewinnen. Eine neue Herrenmannschaft wurde formiert und schaffte auch prompt den Aufstieg in die 1. Kreisklasse und ein Jahr später sogar den Sprung in die Kreisliga. Der Weg war geebnet.

## **Bundesligaspieler reifen heran**

In diese Zeit fiel auch der Eintritt der Familie Hartung in den Verein. Eine intensive Jugendarbeit wurde begonnen. Erfolge auf höheren Ebenen stellten sich ein. Mit Hans-Jürgen Herold und Torben Hartung wurden zwei Talente herausgebracht, die zu Bundesligaspielern heranreifen sollten. H.-J. Herold spielte u.a. beim TTV Metelen sowie beim Deutschen Rekordmeister PSV Borussia Düsseldorf. Torben Hartung kehrte 1978 nach Gastspielen bei Borussia Düsseldorf, Naturfreunde Rheydt und VfB Altena nach Lülldorf zurück.

Auch als T. Hartung und H.-J. Herold 1971 den Verein in Richtung TTC Oberlar verließen und damit die Hoffnung, der TTC Lülldorf könne mit diesen beiden vielleicht noch ein paar Klassen höher kommen, platzte, wurde mit der Jugendförderung weitergemacht.

Diese Arbeit wurde dann 1977 endlich belohnt. Mit den Schülern Kai Sauer mann und Norbert Hartung schaffte die 1. Herrenmannschaft, die mittlerweile in der Bezirksklasse spielte, den Aufstieg in die Bezirksliga. Die 2. Mannschaft konnte sich mit vier weiteren Jugendlichen bis zur Kreisliga vorkämpfen.

Der bis dahin größte Erfolg in der Vereinsgeschichte gelang im Simon-Cup-Wettbewerb. 1975 konnten Rainer Schmidt, Klausbodo Hartung und Hans Partheil mit einem 5:1-Finalsieg über Post SV Bonn erstmals den begehrten „Pott“ nach Lülldorf holen. Ein Jahr später waren die Schüler Kai Sauer mann, Peter Nowak und Norbert Hartung im Trostrudententurnier erfolgreich.

Von der vorbildlichen Jugendarbeit profitierte auch die Damenmannschaft. Mit jungen Spielerinnen wie Gudrun Hartung und Dagmar Deckstein gelang 1974/75 der Aufstieg in die Landesliga. Die junge Michaela Häberle kehrte von Olympia Bonn zurück und mit Martina Eich und vor allem Ute Meffert rückten zwei weitere Talente in die Mannschaft auf. 1976/77 gelang sogar der Sprung in die Verbandsliga.

1973 bei einem Schaukampf in der Lülldorfer Halle: Vizeweltmeister Eberhard Schöler

Gute Verbindungen zu anderen Vereinen ermöglichten die Ausrichtung zahlreicher großer sportlicher Veranstaltungen, die das Vereinsleben ebenso bereicherten wie regelmäßige Vereinsfahrten.

# Die Geschichte der Tischtennis-Freunde Mondorf 1962 e.V.

(Auszug aus einem Bericht von Peter Klein, Rolf Karp und Jürgen Könnecke)

Auch in Mondorf wurde bereits in den Nachkriegsjahren intensiv Tischtennis gespielt. „Keimzellen“ waren die Jugendgruppen der Pfarrgemeinde, die sich regelmäßig in dem Jugendheim (Baracke) auf dem Kirmesplatz, dem heutigen Adenauerplatz, trafen. In vielen Familien wurde ebenfalls fleißig geübt. Meistens geschah dies auf dem ausgezogenen Küchentisch, denn wer hatte damals schon eine richtige Tischtennisplatte?

Einige Spieler schlossen sich, als sie eine gewisse Spielstärke erreicht hatten, benachbarten Vereinen an. Es dauerte jedoch bis zum Jahre 1962, ehe sich auch in Mondorf einige junge Burschen zu einem selbständigen Verein mit dem Namen Tischtennisfreunde Mondorf zusammenschlossen.

Die Initiatoren und Gründer waren u.a. Willi Buschky, Horst Lambertz, Peter Engels, Kaspar Eich und Peter Bernard. Das Gründungsprotokoll ist leider abhanden gekommen, so dass es möglicherweise noch weitere Gründer gab.

Unter der Regie des 1. Vorsitzenden Willi Buschky sowie Geschäftsführer Horst Lambertz und Kassierer Peter Engels (Kelle Pitte) stieg die Zahl der Mitglieder in kurzer Zeit rapide an. Die ersten Zusammentreffen und Trainingsspiele fanden im Hof der Bäckerei Köllgen an der Provinzialstraße statt. Mit Aufnahme des Meisterschaftsspielbetriebs erfolgte der Umzug in den Saal der Gaststätte „Zur Post“, welche fortan auch als Vereinslokal diente.

Alle, die damals dabei waren, erinnern sich noch gut an das häufige, mühsame und manchmal auch lustige Suchen der TT-Bälle, welche unter die Tische und Bänke gesprungen waren. Diese mussten vor dem Trainings- und Spielbetrieb zuerst beiseite geschoben werden, um Platz für das Aufstellen der TT-Tische zu schaffen. Auch mit der Beleuchtung haperte es meistens. In eigener Regie montierte Zusatzlampen waren hier die letzte Hilfe - aber nur solange, wie die Sicherungen mitmachten.

Nach kurzer Zeit stellten sich auch die ersten Erfolge ein. So gewannen beispielsweise Hans Wielpütz und Helmut Pütz bei den Kreismeisterschaften 1964 die Doppelkonkurrenz der Herren B-Klasse. 1965 hatte der Verein bereits 40 Senioren und 15 jugendliche Mitglieder. 2 Herren- und eine von Hans Wielpütz betreute Jugendmannschaft nahmen am Spielbetrieb teil.

In diese Zeit fallen auch die unvergessenen Fahrten zu Auswärtsspielen in den bergischen Teil des Rhein-Sieg-Kreises. Stellvertretend für alle seien hier nur Fuschollen, Scheiderhöhe und Schladern erwähnt. Diese Spiele dauerten in der Regel immer etwas länger. An Wochenenden fuhr regelmäßig die Frauen der Spieler mit, so dass diese Tage nicht nur zu den sportlichen, sondern anschließend auch zu bedeutenden gesellschaftlichen Ereignissen gezählt werden konnten.

Bedeutende Ereignisse waren auch immer die "Gemütlichen Abende". Wer erinnert sich da nicht an die tollen Preise der traditionellen Tombola und die unterhaltsamen Beiträge eigener und fremder Kräfte. Zu erwähnen ist hier vor allem unser Ehrenvorsitzender Willi Buschky, der mit seinen von Jahr zu Jahr perfekteren Zauberkunststücken die Stimmung anheizte.

Im Jahre 1968 gab es einen Wechsel in der Vereinsführung. Hans Dederichs wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Willi Buschky, der aus privaten Gründen zurückgetreten war, ernannte man zum Ehrenvorsitzenden. Die Geschäftsführung hatte zwischenzeitlich Bernd Faßbender übernommen und Kassierer war Rolf Karp.

Die neue Führungsmannschaft sah sich gleich vor eine bedeutende Aufgabe gestellt. Es galt, mit der Gemeindeverwaltung zu verhandeln, um den Spiel- und Trainingsbetrieb in die Aula der Grundschule an der Beckergasse und später in die neue Turnhalle auf dem Acker zu verlegen.

1969 war es dann soweit. Nach zähen Verhandlungen über Spieltage und Trainingszeiten konnten auch die Tischtennisfreunde Mondorf in der Turnhalle und der Aula ihr sportliches Domizil aufschlagen. Es wurde Abschied genommen vom "gemütlichen" Provisorium im "Post-Saal", welches jedoch den sportlichen Belangen nicht mehr gerecht werden konnte.

Es folgte ein in dieser Höhe nicht erwarteter Aufwärtsschub. Die Mitgliederzahl stieg schlagartig auf 100 an, darunter allein 40 Jugendliche. 1970 wurden bereits eine Damen-, drei Herren-, eine Mädchen-, eine Jungen- und eine Schülermannschaft zu den Meisterschaftsspielen gemeldet. Hervorragende Plätze wurden bei Gemeinde- und Kreismeisterschaften erreicht. Monika Bernard (Schmitz) und Marianne Engels konnten z. B. 1972 Kreismeister im Doppel der Mädchenklasse werden, und 1971/72 schaffte die 1. Herrenmannschaft mit Walter Romé, Hans Wielpütz, Reiner Pohlscheidt, Helmut Pütz, Hans Nürnberg und Martin Eich den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Auch im 20. Rahmenwettbewerb des "Simon Cup's 1972" waren die "drei Dicken", wie das Mondorfer Team mit W. Romé, R. Pohlscheidt und H. Pütz lie-



bevoll genannt wurde, überaus erfolgreich. Erst im Endspiel konnten sie von ESV Blau-Rot Bonn gestoppt werden.

In der Zwischenzeit hatte man auch das Vereinslokal gewechselt. Nach einem kurzen Gastspiel bei "De Möhn" (Bernhard/Pohl) wurde 1970 die neu eröffnete Gaststätte "Zum Anker" (Fam. Engelskirchen) zum ständigen Treffpunkt für die geselligen "Stunden danach" gewählt.

1972 konnte man auf das 10jährige Bestehen des Vereins zurückblicken. Neben sportlichen Veranstaltungen, wie Ausrichtung der Gemeindemeisterschaft, wurde das Jubiläum zünftig, wie in Mondorf nicht anders üblich, im großen Saal "Zur Post" gefeiert. Viele Ehrengäste erschienen, um dem noch jungen Verein ihre Glückwünsche zu überbringen. Es wurde eine "rauschende Ballnacht". Man tanzte bis in die Früh und die letzten sollen nach glaubwürdigen Aussagen erst gegen 6.00 Uhr nach Hause gekommen sein.

Es folgten weitere Erfolge. So stieg die 1. Damenmannschaft 1974 in die Bezirksklasse auf und spielte dort auch einige Jahre eine gute Rolle. Nach einem Auf und Ab Ende der 70er Jahre etablierten sich auf Dauer drei Herrenmannschaften in der 1. bis 3. Kreisklasse.

Wie viele andere Vereine waren auch die Tischtennisfreunde Mondorf einer ausgeprägten Wellenbewegung im Jugendbereich ausgesetzt. Konnten z.B. 1979 nur 2 Jugendmannschaften gemeldet werden, so waren es in der Spitze auch einmal 5 Mannschaften und im Jahre 1982 brachte die neue Sporthalle am Schulzentrum Süd einen derart großen Zustrom an Jugendlichen, dass zeitweise sogar ein Aufnahmestop erlassen werden musste.

Bedauerlich, dass in den 80er Jahren vor allem bei den Damen ein kontinuierlicher Rückgang der Beteiligung zu beobachten war. Dieser führte schließlich dazu, dass ab der Spielzeit 1986 keine Damenmannschaft mehr gemeldet werden konnte. Dabei waren es gerade die Mädchen und Damen, welche für die größten Erfolge des Vereins gesorgt hatten: Einen 4. Platz bei den Westdeutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften Mädchen 1972/73 sowie Siege bei Kreis- und Bezirkspokalspielen.

Demgegenüber reiften bei den Schülern Ende der 80er Jahre zwei hoffnungsvolle Talente heran. Die bessere sportliche Perspektive im Visier wechselte Uwe Peters 1990 im Alter von 12 Jahren zum TuS Niederpleis. Bereits 2 Jahre

später folgte der Wechsel zur TTG Lülsdorf-Rheidt, wo er sich auf Anhieb in 2. Mannschaft in der Landesliga behaupten und nur ein Jahr später sogar den Sprung in die Oberligamannschaft schaffen konnte.

Der ein Jahr jüngere Bernd Hersel war sportlich noch nicht ganz so weit, spielte zunächst weiter für die TTF und schaffte erst ein Jahr nach der Fusion im Sommer 1996 den Sprung in die Landesliga. Schnell kämpfte er sich dort ins obere Paarkreuz vor und stand bereits in der Saison 2000/2001 erstmals im Regionalligaangebot.

Insgesamt rundeten hervorragende Platzierungen aller Abteilungen bei Stadt-, Kreis- und Bezirksmeisterschaften, im Simon-Cup sowie bei zahlreichen Turnieren 33 erfolgreiche Mondorfer Jahre bis zur Fusion im Jahre 1995 ab.

## **In Rheidt diente das „Pfarrsälchen“ als Treffpunkt**

Tischtennis, oder auch besseres „Ping-Pong“ wurde im Ort Rheidt ebenfalls bereits in den 50er Jahren gespielt. Als Treffpunkt diente das katholische Pfarrjugendheim, im Volksmund schlicht Pfarrsälchen genannt. Eine organisierte Tischtennisabteilung wurde aber erst 1969 vom FC Hertha Rheidt ins Sportprogramm aufgenommen. Die Gründungsmitglieder Manfred Oeffling, Conny Spänisch, Günther Zimmer, Rainer Peters und Horst Steinfeld bildeten gleichzeitig den Stamm der ersten Mannschaft.

Dem Engagement von Manfred Oeffling und Dieter Barfurth vor allem im Bereich der Jugendarbeit war es zu verdanken, dass der Verein einen schnellen Aufschwung erlebte. Zahlreiche Erfolge auf Bezirks- und Kreismeisterschaften stellten sich ein. Auf Turnieren in Nah und Fern wurden gute Ergebnisse erzielt und etliche Siege davongetragen. So auch im Simon-Cup. Als der TTC Lülsdorf 1975 den Hauptpokal gewann, sicherte sich Hertha Rheidt in Adendorf mit den Spielern Kurt Stein, Gerd Becker und André Ertl den Trostrundenpokal durch ein 5:2 gegen ESV Euskirchen.

## **Früchte der Jugendarbeit**

1971/72 hatten die erfahrenen Spieler schon den Aufstieg in die 2. Kreisklasse geschafft. Zwei Jahre später konnten dann die ersten Früchte der Jugendarbeit geerntet werden. Die Jugendspieler Gerd Becker und André Ertl wurden zu Leistungsträgern der 1. Mannschaft. Auf Anhieb gelang die Meisterschaft in der 2. Kreisklasse und der damit verbundene Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Im folgenden Jahr zählte Hertha Rheidt auch eine Klasse höher zu den Spitzen-

mannschaften und erreichte den Aufstieg in die Bezirksliga, der die Hertha auch bis zur Fusion angehörte. Die 2. Mannschaft kämpfte sich bis zur Kreisliga vor.

Trotz allem Energie wurde in Rheidt die Geselligkeit nie vernachlässigt, was sich in gemütlichem Beisammensein nach Spiel und Training ausdrückte.

## **Die aufstrebenden Vereine hatten die gleichen Probleme**

Die anfänglichen Entwicklungen des TTC Lülsdorf und der Tischtennis-Abteilung des FC Hertha Rheidt weisen trotz der um 10 Jahre auseinanderliegenden Gründungsdaten unübersehbare Parallelen auf. Beide Vereine erlebten einen schellen Aufschwung, und dank großem Einsatz im Bereich der Jugendarbeit wurden mehrere Talente aufgebaut.

Durch Erfolge der jungen Nachwuchsspieler aufmerksam geworden, interessierten sich plötzlich auch die Großvereine für die heranreifenden Spieler. Der Verlockung, ein paar Klassen höher zu spielen und obendrein noch finanziell unterstützt zu werden, konnten einige nicht widerstehen.

## **Große Erfolge nach der ersten Fusion im Jahre 1977**

Der Gedanke, diesem Problem mit vereinten Kräften entgegenzutreten, spielte bei den Ende 1976 wiederholt angestregten Fusionsüberlegungen eine entscheidende Rolle. Eine wechselseitige Ergänzung des Spielerpotentials sollte größere sportliche Erfolge auch in der Stadt Niederkassel ermöglichen.

Die Erfolge gaben den verantwortlichen Personen, insbesondere dem Hauptinitiator Manfred Oeffling Recht. Die schon in den beiden Kleinvereinen erreichten Leistungen wurden nach dem im Jahre 1977 erfolgten Zusammenschluss noch weit übertroffen und sorgten für einen großen sportlichen Aufschwung.

Schon im gleichen Jahr gelang der 1. Herrenmannschaft mit Kai Sauermann, André Ertl, Rainer Schmidt, Helmut Wielpütz, Norbert Hartung und Klausbodo Hartung der Aufstieg in die Landesliga.

In den Folgejahren zählte die TTG Lülsdorf-Rheidt mit ihren über 250 Mitgliedern und 32 am Meisterschaftsspielbetrieb teilnehmenden Mannschaften zu den größten Tischtennisvereinen in ganz Westdeutschland.

Torben Hartung kehrte aus der Bundesliga vom VfB Altena in seinen Heimatverein zurück und sollte die Grundlage für den direkten Weiteraufstieg bilden. Dieses Unterfangen scheiterte im ersten Jahr noch an der fehlenden Erfahrung der insgesamt sehr jungen Mannschaft.

Im folgenden Jahr war das Team aber nicht mehr zu bremsen. Am 24. März 1980 wurde am letzten Spieltag der Saison 79/80 gegen die bis dato punktgleiche DJK Weidenau der Aufstieg zur Oberliga perfekt gemacht. In einem mitreißenden Spiel gelang vor einer „Bundesliga-Kulisse“ - ca 330 Zuschauer wohnten diesem Ereignis bei - ein sensationeller 9:2-Sieg. Zu diesem Erfolg trugen Torben Hartung, Kai Sauermann, Enno von Löwenstern, André Ertl, Norbert Hartung, Walter Schlimgen und Manfred Spill bei.

## **Förderkreis bildet die Basis für dauerhaften Spitzensport der TTG**

Es war nur eine Frage der Zeit, bis die alten Probleme auf einem höheren Niveau wieder auftauchten. Der Entwicklung, dass in diesen hohen Spielklassen auch deutlich höhere und über die Mitgliedsbeiträge nicht mehr zu deckende Kosten verbunden sind, konnten sich auch die Verantwortlichen der TTG nicht mehr verschließen.

Die Gefahr, zusehends junge und talentierte Spieler an andere besser aufgestellte Vereine zu verlieren, wurde von Jahr zu Jahr größer. Nach dem Beispiel zahlreicher anderer Vereine auch in anderen Sportarten wurde im Sommer 1981 ein Förderkreis aus der Taufe gehoben.

Die Aufgabe des Förderkreises bestand vor allem darin, den Spitzenspielern für jahrelangen Trainingsfleiß, Vereinstreue und überdurchschnittliche Leistungen, die dem Verein zu bundesweitem Renommee verhelfen, einen gewissen Ausgleich für ihre hohen Aufwendungen und ihren Einsatz bieten zu können. Das Interesse des Vereins an den meist bei der TTG großgewordenen Spielern sollte dokumentiert werden.

## **Fester Platz in der Oberliga und höher**

Schnell etablierte sich das Team, verstärkt durch Heinrich Schöneiseffen und Ottmar Zender, in der neuen Spielklasse. Mit 22:22-Punkten wurde ein gesicherter Mittelfeldplatz erreicht.

Das bis dahin beste Abschneiden in der Vereinsgeschichte wurde mit der Vizemeisterschaft in der Oberliga im Jahr des 25jährigen Jubiläums 1983 erreicht. Als vorerst letzte Mannschaft ausschließlich Lülldorf-Rheidter „Eigengewächse“ verpassten Torben Hartung, Kai Sauermann, Johannes Hinrichs,

Andreas Schmidt, Norbert Hartung und Manfred Spill erst in einer Relegation den greifbar nahen Aufstieg in die 2. Bundesliga.

## **Wechselvolle Jahre zwischen Oberliga und Regionalliga**

Während die ersten 5 Jahre in der Oberliga noch recht ruhig verliefen, wurde mit dem Aufstieg in die 2. Bundesliga im Jahre 1986 eine wechselvolle Ära auf einem hohen Niveau eingeläutet. Das Abenteuer 2. Liga währte zwar nur ein Jahr, aber fortan sollte die Mannschaft, in der sich rund 50 Spieler aus Nah und Fern einstellten, überwiegend der Regionalliga, mindestens jedoch der Oberliga angehören.

Eng verbunden mit dieser Zeit ist der Name Manfred Johannes, der die TTG von 1981 als 1. Vorsitzender bis und mit Jürgen Könnecke auch zur zweiten Fusion im Jahre 1995 führte. Ergänzend hierzu „opferte“ er fast 20 Jahre seiner Freizeit für das Wohl und Wehe des Vereins sowie der 1. Mannschaft.

Jeder, der einmal die Verantwortung für eine höherklassige Mannschaft inne hatte, kann verstehen, wie viel Zeit und Einsatz erforderlich sind, diesen Level über einen derart langen Zeitraum aufrecht zu erhalten.

Alle Spieler dieser Ära aufzuzählen, würde eine ganze Seite füllen. Ohne die Qualitäten der Nichtgenannten abwerten zu wollen, seien an dieser Stelle exemplarisch nur Spieler wie Sebastian Massart, Michael Dziubanski, Peter Paul de Vrind, Ahmed Osama, Radovan Cinner, Frantisek Polak, Matthias Hüttemann oder Michael Görsch genannt.

## **Traum der 2. Liga währte für die Damen ein ganzes Jahrzehnt**

Die 1. Damenmannschaft kämpfte mehrere Jahre vergeblich um den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Im ersten Jahr der neuen Gemeinschaft qualifizierte sie sich mit Ute Meffert, Gudrun Hartung, Michaela Häberle und Martina Eich für die Teilnahme an einer Aufstiegsrunde, scheiterte allerdings sehr knapp.

Auch in den folgenden Jahren waren Platzierungen in der Spitzengruppe an der Tagesordnung. Zwischenzeitlich hat sich das Mannschaftsgefüge verändert

Als Ute Meffert 1979 für ein Jahr zum ASV Wuppertal wechselte und Michaela Häberle mit dem aktiven Sport aufhörte, schlossen sich Gabi Lersch und Edith Weiden der TTG an und gehörten fortan zu den Stützen der Damenmannschaften. Ute Meffert kehrte 1980 zur TTG zurück und ein Jahr später gelang

in der Aufstellung Ute Meffert, Gudrun Hartung, Gabi Lersch, Edith Weiden und Britta Lersch der ersehnte Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse. Vielen Unkenrufen zum Trotz sicherte sich die junge und noch immer von Klausbodo Hartung trainierte und betreute Mannschaft mit Ute Meffert, Gudrun Hartung, Gabi Lersch und Ute Pütz spielend, bereits vorzeitig einen sicheren Mittelplatz und somit auch den erstrebten Klassenerhalt in der 2. Bundesliga West.

Mit einer einzigen Unterbrechung sollte diese Spielklasse für ein ganzes Jahrzehnt zur sportlichen Heimat für unsere Damen werden. Den Anfang machten Gudrun Hartung, Ute Meffert, Gabi Lersch und Ute Pütz, die über viele Jahre stets zum Kader der Mannschaft gehörten. Später streiften u.a. auch Britta und Anke Lersch, Brigitte Dekein, Ursula Janda, Steffi Werner, Benedicte Meyer, Birgit Weyershausen, Hanna Placha und Gabi Lux das Zweitligatrikot der TTG Lülsdorf-Rheidt über. Zwischenzeitlich hatte Christian Börner als Damenwart die Betreuung der Damen übernommen.

## **Gesunder Unterbau**

Die Stärke eines Vereins wird aber nicht nur durch die Spitzenmannschaften bedingt. Bei der TTG Lülsdorf-Rheidt und dann auch der TTG Niederkassel spiegelt sie sich auch in einem gesunden Unterbau wieder.

So konnte sich die 2. Damenmannschaft 1990 bis zur Regionalliga vorkämpfen und dort auch zwei Jahre verweilen, ehe sie den Rückzug über die Oberliga in die Verbandsliga antreten musste. Für die 3. Damenmannschaft endete der „Höhenflug“ nach etlichen Jahren Verbandsligazugehörigkeit schließlich erst 1990 in der Oberliga, der sie 1 Jahr angehörte. Mit zwei weiteren Teams auf Bezirksebene erreichten die Damen just zur Jahrzehntwende ihre absolute Leistungsspitze.

Bei den Herren schaffte die 2. Mannschaft 1980 den Sprung in die Landesliga und 1982 erstmals sogar in die Verbandsliga. „Ein paar Jahre hier - ein paar Jahre da“, etablierte sich die „Reserve“ das folgende ¼ Jahrhundert in diesen beiden Spielklassen.

In der Saison 1980/1981 sowie in den Jahren 1988 bis 2000 durfte sogar die 3. Mannschaft Landesligaluft schnuppern, behauptete sich ansonsten aber erfolgreich auf Bezirksebene. Mit durchschnittlich 8 bis 10 Mannschaften ist die TTG seit nunmehr rund 30 Jahren auch in der Breite bestens aufgestellt.

## **Verbesserung der Basis und Stärkung der Vereinsführung**

Der leichte Rückgang gemeldeter Mannschaften zu Beginn der 90er Jahre wurde durch die Fusion mit den TTF Mondorf zur heutigen TTG Niederkassel wieder gebremst. Die Basis wurde gestärkt und auch die Vorstandsarbeit erfuhr einen deutlichen Aufschwung. Wie viele andere Vereine hatten auch die TTF Mondorf und die TTG Lülsdorf-Rheidt mit einer rückläufigen Bereitschaft zu ehrenamtlichen Tätigkeiten zu kämpfen.

Die Zusammenlegung der Kräfte bildet seitdem die Grundlage dafür, dass ein Verein mit rund 200 Mitgliedern erfolgreich durch alle Höhen und Tiefen geführt werden kann.

### **Unser Rückhalt: Die Jugend**

Den Rückhalt des Vereins bilden die in Spitzenzeiten bis zu 17 Jugend- und Schüler-Mannschaften, aus denen zahlreiche Talente in die Damen- und Herrenmannschaften eingebaut wurden und werden. Jüngste Beispiele sind Bernd Hersel und Jan-Lukas Hinrichs, die heute zu den Leistungsträgern der H1 zählen sowie aktuell „Heimkehrer“ Maximilian Borning sowie Thomas Heeger, die im Kreise der H2 an die harte Gangart im Herrenbereich herangeführt werden sollen.

In der Vergangenheit vertraten die Nachwuchsspieler der TTG den Verein auch bei zahlreichen Wettkämpfen auf höherer Ebene (Westdeutsche und sogar Deutsche Meisterschaften und Ranglisten) und verhelfen ihm dadurch zu bundesweitem Ansehen. An dieser Stelle sei noch einmal ein Blick zurück in die 80er Jahre gestattet.

Dabei ragte vor allem Ute Meffert heraus, die u. a. Siegerin der Westdeutschen und 3. der Deutschen Junioren-Rangliste wurde. Ihre größten Erfolge feierte sie mit Platz 12 der Bundesrangliste und Rang 3 bei den Westdeutschen Meisterschaften für Damen und Herren. Auch an Deutschen Meisterschaften nahm sie mehrfach teil.

Große Erfolge erreichten auch Gabi Lersch - u. a. Westdeutsche Meisterin im Schülerinnen-Einzel und -Doppel (mit Claudia Cazin) - sowie Norbert Hartung, der gemeinsam mit Matthias Hüttemann Westdeutscher Jugend-Doppel-Meister wurde. Ausgezeichnete 3. Plätze errangen Johannes Hinrichs/Andreas

Schmidt im Jungen-Doppel und Gabi Lersch/Andreas Schmidt im Mixed bei den Deutschen Jugendmeisterschaften.

## **Zurück zu den Wurzeln...**

... darf natürlich nicht ganz wörtlich genommen werden. Dennoch konnte im Sommer 2004 ein deutlicher Schnitt im Bereich der 1. Herren nicht vermieden werden. Rückläufige Einnahmen im Förderkreis konnten die Aufwendungen für die Spieler mit teilweise langen Anfahrsstrecken und hohen Material- und Reisekosten nicht mehr decken und stellten ein Risiko für die Vereinskasse dar.

Schweren Herzens wurde die Entscheidung getroffen, die sportliche Qualifikation für die Regionalliga nicht wahrzunehmen und stattdessen mit neu formierter Mannschaft eine Klasse tiefer in der Oberliga auf Punktejagd zu gehen.

Der eingeschlagene Weg, nur noch auf sogenannte Eigengewächse sowie junge Spieler aus der näheren Umgebung zu setzen, hat sich inzwischen bestätigt. Den Verantwortlichen war bewusst, dass dies nicht von heute auf morgen zu realisieren ist. Es folgten vier nervenaufreibende Jahre mit zahlreichen „Endspielen“ im Kampf um den Klassenerhalt und Wiederaufstieg.

Sportliche Ziele wurden erreicht und verpasst, dem hart erkämpften Klassenerhalt folgte der bittere Abstieg in die Verbandsliga, diesem jedoch im Jubiläumsjahr der sofortige Wiederaufstieg in die Oberliga. Eines darf man in jedem Fall festhalten: die Mannschaft ist wieder angekommen im Verein und erfreut sich bei den Heimspielen großer Beliebtheit.

Jeden zweiten Spieltag ist richtig was los in der Sporthalle Nord. An den sogenannten „Heimspieltagen“ eröffnen mehrere Mannschaften auf Kreisebene am Freitagabend den Reigen mit ihren Punktspielen und anschließendem Beisammensein mit Bier und Brötchen. Und am Samstag folgen dann ab 18:30 Uhr bis zu fünf Begegnungen der oberen Damen- und Herrenmannschaften.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass das veränderte Freizeitverhalten sowie größere Konkurrenzangebote und Veranstaltungen auch nicht vor der TTG halt gemacht haben. An über 250 Mitglieder sowie rund 30 am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften, wie zu Spitzenzeiten, ist aktuell nicht zu denken.

Allen Widerständen zum Trotz hat sich die TTG in den vergangenen Jahren dennoch bestens konsolidiert und mit rund 200 Mitgliedern verteilt auf knapp 20 Mannschaften eine gute Grundlage auf ansprechendem Niveau geschaffen. Besonders erfreulich ist, dass sich auch wieder junge Leute verstärkt an der Arbeit im und für den Verein beteiligen.

Gemeinsam dürfen wir uns auf weitere **50** Jahre freuen!



## Danke an alle Vorständler sowie Helferinnen und Helfer

Was wäre ein Verein ohne seine zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer?

Stellvertretend für alle Vorständler, welche die TTG Niederkassel sowie ihre drei Stammvereine durch alle Höhen und Tiefen führten, sowie die unzähligen Helferinnen und Helfer, die bei den unterschiedlichsten Anlässen mit Rat und Tat zur Seite standen, seien an dieser Stelle unsere bisherigen 1. Vorsitzenden genannt.

### **TTC Lülsdorf**

1958-1963

Gerhard Schwandt

1963-1977

Helmut Schenk

### **TTF Mondorf**

1962-1968

Willy Buschky

1968-1980

Hans Dederichs

1980-1982

Wilfried Freier

1982-1995

Jürgen Könnecke

### **TTG Lülsdorf-Rheidt**

1977 - 1981

Helmut Schenk

07.12.1981 - 1995

Manfred Johannes

### **TTG Niederkassel**

01.07.1995

Manfred Johannes

11.12.1996

Jürgen Könnecke

Anfang 1998

Dr. Walter Dormagen (kommissarisch)

Seit 1999

Dr. Walter Dormagen

Ein ganz besonderer Glückwunsch geht an unser ältestes Vereinsmitglied,

**Werner Kath**, der vor wenigen Tagen am 6. August 2008 seinen

**90. Geburtstag** feiern konnte.

## Westdeutscher - Tischtennis - Bambini Cup 2008

Der Bambini-Cup hat bereits Tradition. Nicht nur für den Verband, sondern auch für die TTG Niederkassel, die diese Veranstaltung schon zum zwölften Mal am Fronleichnamstag ausgerichtet hat. Das Turnier ist etwas ganz besonderes für die Kinder, denn es ist nicht nur ein reiner Tischtenniswettbewerb, sondern auch verknüpft mit ein paar Geschicklichkeitsübungen, die in das Gesamtergebnis zu 40% mit einberechnet werden.

Am letzten Feiertag konnten es wieder einmal 108 Kinder aus ganz NRW nicht lassen in die Sporthalle Nord nach Niederkassel Lülsdorf zu kommen, um ihr Tischtennistalent und ihre Geschicklichkeit bei diesem Turnier unter Beweis zu stellen. In den vier Klassen (Jungen 99, Jungen 98, Mädchen 99 und Mädchen 98) erkannte man das ein oder andere schon bekannte Gesicht vom letzten Jahr wieder.

So schaffte es der Vorjahres Sieger der Jungen 98, Ben Billerbeck vom 1.FC Köln, auch dieses Jahr wieder seine Altersgruppe anzuführen. Ein zweiter Platz im Geschicklichkeitswettbewerb und der Triumph im Tischtenniswettkampf reichten ihm aus um auch das Gesamtergebnis zu gewinnen. Doch nicht nur er besuchte das Turnier zum zweiten Mal. Der noch im letzten Jahr Drittplatzierte bei den Jungen 98, Jonas Bey von der Arminia Eilendorf, verbesserte sich in diesem Jahr auf den 2. Platz. Dritter in dieser Klasse wurde Nils Mehlan (TTC Schwalbe Bergneustadt).

Bei den Mädchen 98 konnte man ähnliches beobachten. Pia Szametat (TTV Bielstein 04) konnte auf ihren zweiten Platz von 2007 nochmal etwas drauf legen und gewann in diesem Jahr den Bambini-Cup. Sie wurde beim Tischtennis Erste und bei den Geschicklichkeitsübungen schnitt sie als Dritte ab. In der Gesamtwertung folgte ihr Elissa Huremovic (TTC Dormagen), die die Zweitbeste bei den Übungen und Drittbeste Tischtennispielerin war. Auch noch einen Treppchenplatz konnte Katharina Dorroch von der Borussia Düsseldorf ergattern. Im Finale des Tischtenniswettbewerbs unterlag sie nur Pia Szametat und bei den Koordinationsaufgaben schnitt sie als Vierte ab. Doch nach wie vor gelangen Natascha Binder (Borussia Düsseldorf) die Geschicklichkeitsübungen am besten. Sie gewann auch schon ein Jahr zuvor diesen Wettbewerb.

Die jüngsten Mädchen machten es auch ganz schön spannend. Hannah Krahl vom SC Fortuna Bonn war nicht nur die Geschickteste, sondern konnte auch

den Bambini-Cup für sich entscheiden. Der dritte Platz im reinen Tischtennisturnier reichte ihr dafür aus.

Ihre Vereinskollegin Jonna Staab gelang mit einem ersten Platz beim Tischtennis der zweite Platz in der Gesamtwertung. Dritte wurde Romy Schürkens vom TuS Jahn Mönchengladbach.

Bei den „kleinsten“ Jungen war es letztendlich Cedric Görtz (DJK Rhenania Kleve) der auf dem Siegertreppchen für den Gesamt- und Koordinationswettbewerb bis ganz nach oben klettern durfte. Zweiter insgesamt und Erster im Tischtennis wurde Niklas Schadomski vom TTV Salzkotten. Hinter ihm reihte sich, im Tischtennis- sowie im Gesamtwettbewerb, Johannes Niklas von dem TTC Indeland Jülich ein.

Als Fazit kann man sicherlich sagen, dass der WTTV in Zusammenarbeit mit der TTG Niederkassel wieder ein hervorragendes Turnier organisiert und für glänzende Kinderaugen gesorgt hat.

(Eva Schwarz)

## **Eine neue Seite der TTG Niederkassel**

Im Jubiläumsjahr ließ sich der Niederkassler Tischtennis Verein etwas Neues für sein traditionelles Ilse – Hartung - Gedächtnisturnier einfallen und richtete nach einjähriger Pause, auch wieder eine Stadtmeisterschaft für die Erwachsenen aus.

„Im Jubiläumsjahr muss man doch etwas mehr machen. Einfach etwas Besonderes.“, hieß es in den letzten Monaten des Öfteren aus manchen Reihen der TTG Niederkassel. Dem wurde auch so. Obwohl die Löwen in diesem Jahr „schon“ 50 werden, schafften sie es trotzdem zwei tolle Turniertage, Samstag den 31. Mai und Sonntag den 1. Juni, zu organisieren.

Eine Erneuerung konnte man bereits am ersten Turniertag erkennen. Bei dem Ilse – Hartung – Gedächtnisturnier (IHG), welches in den letzten Jahren nur sonntags und als Einzelkonkurrenz stattfand, konnte man dieses Jahr auch samstags an einem Mannschaftswettbewerb teilnehmen. Dreizehn 2er – Teams verteilten sich auf eine Schüler-; eine Jungen – A- und eine Jungen – B – Klasse.

In der Schülerkonkurrenz gewannen Pascal Büttner und Fabian Langer aus Oberdrees. Bei den Jungen – A setzten sich Timothy Sondej und Julius Knöppel aus Geislar durch und in der Jungen – B Klasse siegten Marc Trunk und Manuel Schreiner, die beide für den TV 08 Lohmar antraten. Unsere Nieder-

kassler Hoffnung bei den Schülern um André Stahl und Thorsten Wipperfürth, musste sich leider im Viertelfinale aus dem Turnier verabschieden.

Des Weiteren scheuten sich auch nicht die Erwachsenen an einem Samstag außerhalb der Saison, mal den Schläger in die Hand zu nehmen. Obwohl im letzten Jahr die Niederkassler Stadtmeisterschaften ausgefallen waren, konnte man trotzdem mit einer recht guten Teilnehmerzahl glänzen. 46 Spieler und Spielerinnen spielten sich durch einen einzigen Einzel- und Doppelwettbewerb, da man die Veranstaltung als Vorgabeturnier organisierte.

Somit erkämpfte sich zu später Stunde André Engels vom SSV Bornheim den Titel, denn er bezwang Dieter Langen vom TV Sürth im Finale. Den dritten Platz teilten sich Sven Sommerfeld vom SC Fortuna Bonn und Stefan Stahl vom Heimverein TTG Niederkassel. Auch im Doppel konnten die Löwen Spieler aus ihren Reihen auf dem Treppchen vorweisen. Tobias Hahn und Klaus Hohnisch mussten sich allein André Engels und Marcus Meuser (TuS Winter-scheid) im Finale geschlagen geben und erreichten so einen guten zweiten Platz.

Doch nach diesem langen Turniertag war noch lange nicht Schluss. Sonntags stand noch ein Einzelwettbewerb für die Jugendlichen auf dem Programm, bei dem 89 Kinder ihr Talent unter Beweis stellten. Eingeteilt nach Spielstärke ging es schon um 10 Uhr morgens in der Sporthalle Nord in Lülsdorf los. Im Laufe des Tages zeichneten sich dann auch schon die ersten Sieger ab.

In der Klasse 1, in der die Kinder antraten die noch in keiner Mannschaft spielen, gewann Niederkassels Eigengewächs Severin Wasserloos, vor Albert Bui und Christoph Kistenich, die ebenfalls für Niederkassel starteten. Das ganze Treppchen war also nur vom gastgebenden Verein besetzt. In der Klasse 2 erspielte sich Alidogan Doymus aus Neunkirchen den Sieg. Sein Vereinskollege Lennart abends landete direkt hinter ihm. Dritte wurde Jona Schmitt vom TTC Troisdorf.

Christian Palmberg (TTVg GW Porz-Eil), Dominik Hinz (TTVg GW Porz-Eil) und Christian Schlösser (TTC DJK Hennef) führten in dieser Reihenfolge die Klasse 3 an. Auch hier gab es Niederkassler Spieler. Besonders Thorsten Wipperfürth wollte sich auch noch mal am zweiten Tag beweisen und erreichte einen sehr guten vierten Platz. In der teilnehmerreichsten Klasse, der vierten, gab es eine ganz klare Lohmarer Dominanz. Raphael Santos, Manuel Schreiner und Marc Trunk machten die vorderen Plätze unter sich aus.

In der Klasse 5 gewann Marcel Henseler (TTC BW Alfter), vor Fabian Wahl (TuS Roland Bürring) und vor Marc Stein (SFF Bonn). In der letzten Klasse erkannte man ebenfalls ein paar bekannte Gesichter vom Vortag wieder. Timothy Sondej holte sich am zweiten Tag, nach dem Triumph mit seinem Mannschaftskollegen, auch seinen Titel im Einzel und entschied auch diese Klasse für sich. Hinter sich ließ er Stefan Poll aus Oberdrees und Niederkassels Nachwuchstalents Thomas Heeger.

(Eva Schwarz)

## **Vereins-, Mannschafts- und Jugendfahrten...**

Am Rande des sportlichen Geschehens wurden in 50 Jahren Vereinsgeschichte zahlreiche Vereins- Mannschafts- und Jugendfahrten in den unterschiedlichsten Ausprägungen durchgeführt. In ewiger Erinnerung bleiben gewiss die Touren ins hessische Mörfelden mit dem Besuch eines Bundesligaspiels sowie einer Greifvogelschau, nach Hildesheim bei Hannover, nach Ostfriesland sowie zu den internationalen Jugendturnieren nach Luxemburg und Nordhorn.

Exemplarisch weiß Christian Hopp von den Centerpark-Touren der jüngsten Vergangenheit zu berichten:

### **Von der Vereins- zur Mannschaftsfahrt oder Tradition ist doch am schönsten**

Ich war gerade 18 Jahre alt, als unser Verein auf die Idee kam, eine Vereinsfahrt zu organisieren. Als Ziel wurde der GranDorado-Park Hochsauerland ausgesucht.

So fuhren wir also an einem Freitagnachmittag mit ca. 20 Personen in Richtung Winterberg los. Dort angekommen wurden sogleich die Betten in Beschlag genommen und der Park erkundet.

Hier gab es neben einem großen Freizeitbad auch die Möglichkeit Fußball und Minigolf zu spielen oder zu kegeln.

Gegen Abend fanden wir uns dann vor dem Bungalow mit der größten Wiese ein und bauten mehrere Grills auf, damit die große Horde auch satt wurde.

Auf diese Weise verbrachten wir dort im geselligen Kreise ein wunderschönes Wochenende.

Da uns diese Fahrt so viel Spaß gebracht hat, beschlossen wir, diese zu wiederholen. 2 Jahre später wurde wieder eine Vereinsfahrt organisiert; jedoch war die Runde schon wesentlich kleiner.

Nichtsdestotrotz hatten wir auch diesmal wieder unseren Spaß.

Der Versuch einer dritten Fahrt schlug mangels Anmeldungen jedoch leider fehl.

Doch da sich ein kleines Grüppchen von 4 Leuten auf den zwei vorangegangenen Fahrten gefunden hatte, wurde beschlossen, aus der „Vereinsfahrt“ eine „Mannschaftstour“ zu machen.

Also buchten wir einen Bungalow für 4 Mann und fuhren daraufhin in einen Centerpark in unser Nachbarland (ihr wisst schon, die mit dem Käse und dem Wasser in den Tomaten).

Auch zu viert wurde es ein spaßiges Wochenende, was uns dazu bewegte, von nun an jedes Jahr mindestens eine Tour in einen Centerpark zu unternehmen.

Bis heute ist aus unserer „Mannschaftstour“ eine „2-Mannschaftstour“ geworden, da die Mitreisenden mittlerweile aus zwei Mannschaften kommen. In der bewährten Gruppe von nun 8 Leuten ist die Saisonabschlussfahrt fest in den Jahreskalender eingeplant.

Das sonntägliche Minigolfen hat sich genauso bewährt, wie das Bowling-Duell und das Entspannen im Whirlpool.

Mittlerweile sind alle Parks im Umkreis von 200 Kilometern von uns ausgiebig getestet worden. Hierbei führten uns unsere Fahrten nach Holland, Belgien und auch die beiden Parks in Deutschland (Heilbachsee und Hochsauerland) wurden nicht ausgelassen.

Einige sind sicher zu empfehlen, andere müssen nicht unbedingt nochmal besucht werden...

Es hat sich jedenfalls ein gewisser Ablauf etabliert, angefangen von der Abfahrt früh morgens, damit man gegen 12:00 Uhr schon mal das parkeigene Bier probieren kann – im Bungalow gibt's das gute Kölsch – über die gemeinsamen Essen, bei denen man dank der Kochkunst eines Mitfahrers auch schon mal seine Grenzen in Bezug auf scharfes Essen austesten kann, bis hin zu den Schock-Runden, bei denen dann nicht nur das eine oder andere Bier getrunken wird ☺.

Zum Abschluss bleibt mir nur zu sagen, dass diese Fahrten doch schon Tradition bei uns geworden sind und ich hoffe, dass wir diese Tradition noch mehrere Jahre Aufrecht erhalten können.

In diesem Sinne... Prost!

(Christian Hopp)

## **28. Nordhorner Euregio - Turnier auch mit Niederkassler Startern**

### **Christian Hopp, André Jansen und Eva Schwarz gelangten ins Finale**

Ein sehr warmes und sonniges Pfingstwochenende liegt hinter uns. Für viele war es die Chance einmal weg zu fahren, zu entspannen und das schöne Wetter zu genießen. Doch für 8 Tischtennis Löwen aus Niederkassel hieß es an diesem Wochenende nicht faul in der Sonne liegen, sondern nochmals den Schläger raus zu holen und sich an den Tisch zu stellen. Das Ziel war, wie auch in den Jahren 2005 und 2006, das internationale Nordhorner Euregio Turnier in Niedersachsen.

Normalerweise kann diese Veranstaltung immer mit einer Teilnehmerzahl von um die 1000 glänzen, doch leider war das in diesem Jahr nicht so. Nur die Hälfte des jährlichen Andrangs kam. Ob das wohl am Wetter lag? Wer weiß das schon. Trotz den unüblichen leeren Rängen sah man immer noch sehr oft spannende und tolle Spiele.

Auch die Erfolge blieben von Niederkassler Seite nicht aus. Am ersten Turniertag, Samstag, wurde in den Jugendklassen ein 2er-Mannschaftswettbewerb ausgetragen. Die 2 Jüngsten André Stahl und Thorsten Wipperfürth kämpften sich in der Klasse der Schüler-A, bis ins Viertelfinale vor, mussten sich dann aber leider geschlagen geben.

Unsere 2 anderen Nachwuchstalente Thomas Heeger und Maximilian Borning starteten bei den Jungen und schafften es sogar noch einen Schritt weiter. Ihr Aus kam erst im Halbfinale gegen die späteren Turniersieger Toby Schüler und Jan Vodde aus Borssum und Langfördern. Trotzdem können die beiden, die vorher noch nie miteinander gespielt hatten, mit dem 3. Platz zufrieden sein.

Auch die Damen-A spielten am Samstag die beste Mannschaft aus. In dieser Klasse ging Eva Schwarz mit Kim Preuter und Leonie Melching aus den Niederlanden an den Start. Auch sie konnten am Ende einen 3. Platz vorweisen.

Bei den Herren-D wurde am Samstagnachmittag zunächst der Einzelwettbewerb veranstaltet. Auch hier konnte Niederkassel einen Halbfinalisten vorzeigen. André Jansen gewann und gewann, bis er dann eine Runde vor dem Finale von Jens Sarnow gestoppt wurde.

Am frühen Abend ließen sich die Veranstalter etwas Neues einfallen. Ein "Brettchen-Turnier" wurde in das Turnier mit integriert. Maximilian Borning und Thomas Heeger starteten jeweils im Einzel, sowie zusammen im Doppel. Dort erreichten sie im Doppel das Finale und stießen auf die Brüder Florian und

Frederik Fischer aus Lendringsen. 5 Sätze lang kämpften beide Paarungen um den Sieg, bis dann am Ende doch die Lendringser jubeln durften.

Am Sonntagmorgen hoffte man natürlich an die Erfolge vom Vortag anzuknüpfen. Und man konnte! Den größten Erfolg erreichten mit Sicherheit Christian Hopp und André Jansen die sich in der Herren-D Mannschaftskonkurrenz bis ins Finale vorspielten. Dort war dann aber auch Schluss, denn die 2 Gegner aus Neuenhaus gewannen mit 3:1.

Eine weitere Finalistin war Eva Schwarz. Bei den Damen-C gab sie bis zum Finale nur einen einzigen Satz ab. Doch so klar sie sich durch die Gruppenphase spielte, so klar verlor sie dann auch im Finale. Ihre Gegnerin aus Bierbrich ließ ihr keine Chance. Des Weiteren wurden Maximilian Borning und Thomas Heeger im Doppel Dritter. Thorsten Wipperfürth und Maximilian Borning erreichten im Einzel beide das Viertelfinale.

Am Ende der dreitägigen Fahrt konnte man dann auf sehr müde aber auch zufriedene Gesichter blicken, die sich im nächsten Jahr hoffentlich wieder zusammen auf den Weg nach Nordhorn machen werden!

(Eva Schwarz)



## **H1 erreichte Platz 5 bei Deutschen Pokalmeisterschaften 2008**

Eigentlich begann die ganze Erfolgsgeschichte schon im November des vergangenen Jahres. Damals warf die H1 in der ersten Runde des Pokals für Verbandsligisten den TV Dellbrück aus dem Rennen. Einen Monat später schlug man dann deutlich die Spvgg. Meiderich in der Zwischenrunde.

Bei den Westdeutschen Pokalmeisterschaften im Januar gewann man zunächst gegen den TTC Indeland Jülich, musste sich im Finale der SG Post Iserlohn aber deutlich mit 1:4 geschlagen geben. Somit war das Quartett mit Bernd Hersel, Christian Hansper, Christian Hinrichs und Jan-Lukas Hinrichs Westdeutscher Pokal-Vizemeister.

Trotz des Erfolges wartete man 4 Monate auf den ersehnten Anruf des WTTV, der die Teilnahme an den Deutschen Pokalmeisterschaften bestätigte. Am Fronleichnamstag war es endlich soweit und die Reise ging in die 354 km entfernte Stadt Willstätt in Südbaden. Vorort fand man eine Halle nicht gekanntes Ausmaßes, einen Veranstalter dem man anmerkte schon des öfteren nationale Turniere ausgetragen zu haben und viel zu schönes Wetter, welches einen eigentlich gar nicht veranlassen sollte Sport zu betreiben.

Doch die Niederkassler Löwen entschieden sich dafür. Um 14 Uhr begannen die Spiele und es wurde ernst. In jeweils 3 Damen- und 3 Herrenkonkurrenzen gingen insgesamt 108 Mannschaften mit mehr als 300 Aktiven an den Start. Bereits am Donnerstag wurde der VfR Simmern locker mit 4:1 geschlagen. Umso anstrengender und nervenaufreibender ging es am Freitag weiter. Schnell lag man gegen SSV 90 Landsberg mit 0:3 zurück. Dabei hatte Landsberg vorher 1:4 gegen den letzten Gegner, Furtwangen-Schönenbach verloren.

Nun zählte also jeder Punkt und Jan-Lukas Hinrichs/Christian Hansper im Doppel sowie Bernd Hersel, der generell ein phänomenales Turnier spielte, brachten die Löwen wieder heran. Am Ende hieß es dann doch 4:2 für Landsberg.

Im letzten Spiel gelang dann ein 3:0-Blitzstart, der so wichtig für den Kopf war. Nach einer Doppelniederlage zögerte Bernd Hersel nicht lange um den 4:1-Schlusspunkt zu setzen. Dieser bedeutete den ersehnten Gruppensieg und hiermit verbundenen Einzug ins Viertelfinale. Keiner ahnte, dass hier ausgerechnet die SG Post Iserlohn warten sollte, also genau jene Mannschaft, gegen welche die Löwen bereits im Finale der Westdeutschen Meisterschaft so deutlich verloren hatten und die auch bereits im Vorfeld der „Deutschen“ von allen

sehr stark eingeschätzt wurde. Kein gutes Omen also, doch die schwierige Aufgabe wurde von den Vieren mit 120% angegangen.

Jenes konnte man schon im ersten Einzel beobachten. Bernd Hersel steigerte sich nochmals und bezwang Sasa Panic mit 3:1-Sätzen. Bereits jetzt wurde deutlich, dass diese Begegnung auf keinen Fall so klar ausgehen würde wie noch im Januar. Als nächstes musste Christian Hinrichs sein Können gegen Daniel Becker beweisen. Es war wieder einmal ein Nerven- und gleichzeitig wohl auch das Schlüsselspiel der Partie. Nach einem langen 5-Satz Kampf glich Iserlohn dank Daniel Becker zum 1:1 Zwischenstand aus.

Es schien noch nichts verloren da stand es schon 1:3 aus Niederkassler Sicht. Jan-Lukas Hinrichs verlor sein Einzel, genau wie das Doppel Hersel/Christian Hinrichs innerhalb kurzer Zeit. Die Iserlohner spielten plötzlich ungemein gut auf und ließen den Löwen so gut wie keine Chance einmal selber anzugreifen. Doch auch bei diesem Rückstand ließen die Niederkasseler die Köpfe nicht hängen. Hersel gewann auch sein zweites Einzel und Jan-Lukas Hinrichs steigerte sich ebenfalls enorm und siegte sensationell zum 3:3-Ausgleich.

Der Druck für Christian Hinrichs auf Niederkassler und André Hegendorf auf Iserlohner Seite war unglaublich groß, denn das letzte Einzel musste nun die Entscheidung um den Einzug ins Halbfinale bringen. "Hinni" begann gut, gewann die ersten zwei Sätze und Niederkassel stand schon mit einem Fuß in der nächsten Runde. Doch dann ließ André Hegendorf sein talentiertes Händchen schwingen und gewann die nächsten beiden Sätze.

Im allerletzten Satz sollte nun wirklich die Entscheidung fallen. Hegendorf hatte leider die besseren Nerven und brachte den Sieg für Iserlohn unter Dach und Fach. Mit 3:4 Spielen und 13:13 Sätzen war Niederkassel, unglaublich aber wahr, im Viertelfinale der deutschen Pokalmeisterschaften ausgeschieden

Man kann wirklich sagen, dass am Ende nur ein Quentchen Glück fehlte, denn alle 4 haben wirklich alles gegeben. Trotz der bitteren Niederlage kann man ein positives Fazit ziehen. Das gesetzte Ziel die Gruppenphase zu überstehen wurde geschafft, man zeigte hervorragenden Sport, machte sich einen Namen auf nationaler Ebene und hatte einfach ein sehr lustiges und gelungenes Wochenende, welches eine tolle Saison abrundete.

(Eva Schwarz)

## **Unsere Trainingsmöglichkeiten:**

### **Sporthalle Nord, Kopernikusstraße, Lülsdorf**

Dienstag

17:00-19:30 Jugend (Mannschaftsspieler und Anfänger)

ab 19:30 Damen + Herren

Freitag

17:00 – 19:30 Jugend (Meisterschaftsspiele und freies Training)

ab 19:30 Damen + Herren (Meisterschaftsspiele)

### **Turnhalle der Grundschule, Hoher Rain, Rheidt**

Mittwoch

18:00-19:30 Jugend (Hobbyspieler), Schülermannschaften

ab 19:30 Damen + Herren

### **Sporthalle Süd, Eifelstraße, Mondorf**

Montag

18:00-20:00 Jugend (Mannschaftsspieler und Anfänger)

Donnerstag

18:00-19:30 Jugend (Mannschaftsspieler und Anfänger)

ab 19:30 Damen + Herren

# Vorstand der TTG Niederkassel

Ehrenvorsitzende: Willy Buschky (seit 1968)  
Helmut Schenk (seit 1981)  
Manfred Johannes (seit 2004)

Vorsitzender: Dr. Walter Dormagen  
Stellvertreter: Stefan Soens

Geschäftsführer: Christian Hopp  
Stellvertreter: Peter Klein

Sportwart: Prof. Ingo Lieb  
Stellvertreter: Jürgen Falk, Björn Grüne, Manfred Spill

Damenwartin: Martina Eich  
Stellvertreter: Bernd Hersel

Jugendwart: Stefan Soens  
Stellvertreter: Natascha Kruse, Marcel Florin, Monika Schaum

Kassenwart: Ingolf Nepicks

Pressewart: Corinna Gutmann  
Stellvertreter: Manfred Spill, Eva Schwarz

Sozialwart: Monika Schaum  
Stellvertreter: August Schäfer, André Jansen, Jürgen Könnecke

Gerätewart: August Schäfer  
Stellvertreter: Gottfried Boden

Jugendsprecher: Benedikt Nöbel

Kassenprüfer: Norbert Hartung, Ingo Heuser

Förderkreis: Dr. Walter Dormagen  
Rainer Schmidt  
Manfred Spill  
Ingolf Nepicks